

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stumme von Portici

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [1898]

5. Scene und Trauungschor

[urn:nbn:de:bsz:31-81711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81711)

O Götterstunde!
 Dem Herzensbunde ersehnte Stunde,
 Mir blüht des Himmels Glück!
 O sel'ger Augenblick,
 Mir winket schönes Glück,
 Mir blüht des Himmels schönstes Glück!
 Mir blüht des Himmels Glück,
 Mir blüht des Himmels schönstes Glück,
 Des Himmels Glück!

(Sie wendet sich zu ihrem Ehrenkavaller.)

Ehrenkavaller (legt seine Hand unter die ihre, geleitet sie nach links auf den Blumenthron und nimmt zu ihrer Rechten Aufstellung).
 Alfonso und Lorenzo (entfernen sich nach rechts in die Kapelle).

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen ohne Alfonso und Lorenzo.

Die zwei Ehrendamen und die zwei Edeldamen (links nehmen Platz auf den Sitzen rechts und links neben dem Blumenthron).

Das Volk (fällt die Terrasse hinten in ihrer ganzen Breite).

Elvira (wendet sich zu den Tänzern links hinten).

Die ihr gefolget mir vom fernen Vaterlande,

Mit Liebe mich begrüßt,

O zaubert mich zurück zum theuren Tajostrande,

Den nie mein sehnend Herz vergißt!

Die Tänzer (treten vor und nehmen die Mitte).

Ar. 3. Ballett. La Guaracha.

Ar. 4. Ballett. Bolero.

Die Tänzer (gehen nach dem Ballett vor der Terrasse ab nach links).

Ar. 5. Scene und Trauungschor.

(Rechts ein ferner, rasch näher kommende Lärm.)

Alle Sitzenden (erheben sich).

Elvira (gibt einer Ehrendame ein Zeichen).

Ehrendame (geht bis zur Mittelstreppe um nachzusehen und kehrt sogleich zurück).

Elvira. Ich höre Lärm! (Zur Ehrendame.)

Was hat dies zu bedeuten?

Ehrendame. Ein Fischermädchen ist's, Soldaten folgen ihr.

Sieh, Rettung, Herrin, steht die Armste, ach von dir!

Fenella (stürzt atemlos mit allen Zeichen des Schreckens von rechts über die Mittelstufe herbei, erspäht Elvira und sinkt hilflos zusammen vor dem Blumenthron links zusammen).

Selva und acht **Wachen** (folgen ihr und bleiben bei dem Anblick Elviras auf der rechten Seite in ehrfürchtvoller Entfernung).

Sechster Auftritt.

Die Vorigen ohne die Tänzer. **Selva** und die acht **Wachen** rechts etwas zurückstehend. **Fenella** vor dem Blumenthron links.

Elvira (auf dem Blumenthron sitzend).

Was ist geschehn? O sprich!

Fenella (beutet durch Gebärden an, daß sie stumm sei und sieht **Elvira** an, sie vor ihren Verfolgern zu beschützen).

Elvira (mittheilig). Ich werde dich beschützen!

An diesem Tage meiner Seligkeit,

Wie wär' ich nicht zum Trost der Leidenden bereit.

(Zu **Selva**.) Was hat das arme Kind verbrochen?

Selva (tritt einen Schritt vor).

Ein Fischermädchen ist's, des Königs Machtgebot

Hielt im Kerker sie seit vielen Wochen;

Doch diesen Morgen, trotzend der Gefahr, dem Tod,

Entrann sie ihrer Haft!

(Er tritt einen Schritt zurück und giebt seinen **Wachen** einen Wink, sich zu entfernen.)

Die acht Wachen (gehen ab über die Mittelstufe nach links).

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen ohne die acht **Wachen**.

Elvira (zu **Fenella**). Was hast du, Kind, verschuldet?

Fenella (bezeichnet sich schuldblos und ruft den Himmel zum Zeugen ihrer Unschuld an).

Elvira. Wer störte deine Ruh'?

Fenella (giebt zu verstehen, daß sie Liebe sie unglücklich gemacht habe).